

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 28.09.2019

Simson, Schwalbe und Co: DDR-Mopeds begehrter denn je

Von Katja Richter

VORPOMMERN. Wie viele DDR-Mopeds Peter Malchow aus Eggesin schon restauriert hat, kann er gar nicht genau sagen. „Aber es waren etliche“, erzählt der in Eggesin wohnende Kfz-Meister und Oldtimerfreund. Malchow weiß, dass es nicht nur die älteren Leute sind, die noch einmal ihren Jugendtraum leben wollen, sondern auch die Teenager erfreuen sich immer mehr an den kultigen Bikes. Das hat mehrere Gründe. „Simson ist einfach Kult“, sagt der Schrauber. „Hier kann man noch alles selbst reparieren, und das macht vor allem auch den jungen Leuten Spaß.“



Kfz-Meister Peter Malchow aus Eggesin ist ein Oldtimerfreund und weiß, warum gerade die Ost-Mopeds bei den jungen Leuten so gefragt sind



30 Jahre nach dem Mauerfall sind die Ost-Mopeds so beliebt wie nie, das hat neben dem Kultstatus auch mit der Sonderregelung im Einheitsvertrag zu tun.

FOTOS (2): KATJA RICHTER

Die Chance, auf dem Ersatzteilmarkt ein fehlendes Bauteil für diese Zweiräder zu finden, sind wirklich groß. Mittlerweile hätten sich zahlreiche Firmen auf Ersatzteile für Simson-Mopeds spezialisiert. Es gibt wirklich alles, und das auch in guter Qualität. Allerdings werden die Mopeds selbst langsam rar. Wer eines besitzt, gibt es in der Regel nicht mehr her.

Außerdem dürfen die DDR-Oldtimer laut einer Regelung im Einheitsvertrag weiterhin mit bis zu 60 Kilometer pro Stunde mit einem Mopedführerschein, aber auch mit dem reinen Pkw-Führerschein auf unseren Straßen bewegt werden. Auch das mache sie bei allen Generationen so beliebt. Malchow weiß: „Eine restaurierte Schwalbe zum Beispiel ist mittlerweile gute 4000 Euro wert, und auch eine gut erhaltene oder restaurierte S 51 ist in der Regel nicht mehr unter 2500 Euro zu bekommen.“